

## Die weiteren Aufgaben der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus

Die weitere Verwirklichung des Programms des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR stellt auch den Grundorganisationen der Partei neue und qualitativ höhere Aufgaben. Die Lösung dieser Aufgaben erfordert eine Verstärkung der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit. Gegenwärtig ist der Anteil derjenigen Funktionäre der Grundorganisationen, die sich bereits ein bestimmtes marxistisch-leninistisches Grundwissen auf einer Parteischule aneignen konnten, noch zu gering. Die monatlichen Anleitungen der Leitungsmitglieder der Grundorganisationen durch die Kreisleitungen allein reichen nicht aus, um eine systematische marxistisch-leninistische Grundausbildung dieser Kader zu gewährleisten. Deshalb ist es notwendig, alle vorhandenen Möglichkeiten zur Schulung der Funktionäre der Grundorganisationen der Partei noch zielstrebig auszunutzen, diese Genossen mit den Grundfragen des Marxismus-Leninismus und der Politik der Partei noch besser vertraut zu machen und sie mit soliden Kenntnissen für die Leitung der Parteiarbeit auszurüsten.

Eine große Bedeutung kommt dabei den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus zu, die in den letzten Jahren verstärkt in allen Bezirken entwickelt wurden. Mit ihnen wird einem großen Bedürfnis der Kader der Grundorganisationen nach einer systematischen marxistisch-leninistischen Grundausbildung entsprochen und eine spürbare Lücke im System der Kaderqualifizierung der Partei geschlossen. Die Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus ermöglichen den Kreisleitungen beziehungsweise den Parteileitungen der Großbetriebe, einem bedeutend größeren Kreis von Genossen als bisher eine marxistisch-leninistische Grundausbildung zu vermitteln, ohne daß diese Genossen dabei ihre berufliche und gesellschaftliche Tätigkeit unterbrechen. Die Kreis- und Betriebsschulen gestatten den Teilneh-